Der Duft – Sinnlichster aller Sinne

Kein Sinn beschenkt derart mit Erinnerungen und Gefühlen wie der Geruchssinn.Wer sieht, sieht. Wer hört, hört. Wer tastet oder schmeckt, ergreift und genießt. Aber welches Erleben gibt der Geruch. Nur ein Hauch - und mit allen Sinnen ist längst Vergangenes plötzlich wieder nah. Welches Glück, ein solches zu besitzen – oder herstellen zu können.

Text: Anya Schlie

Der erste, der dieses Glück hatte und über 300 Jahren festhalten konnte, war ein Kölner. Na ja, eigentlich ein Wahlkölner, der aus Verbundenheit zu seiner neuen dieser die Erinnerung an die alte Heimat verehrte. Johann – Giovanni – Maria Farina, Sprößling einer alten italienischen Fernhandels- und Aromatiseursfamilie verschlug es 1709 nach Köln, wo er den Grundstein legte für die erste und älteste Parfümfabrik und für das erste Markenparfüm der Welt – das Orginal Eau de Cologne von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz.

Farina, der über einen absoluten Geruchssinn verfügte und damit jeden Duft gedanklich in seine einzelnen Komponenten zerlegen und jederzeit aus der Erinnerung wieder abrufen konnte, schuf mit seinem Eau de Cologne einen Jahrhundertduft. Für diesen verwendete er das neue Verfahren, die ätherischen Öle in reinstem Ethanol zu lösen. Dies gab seiner Duftkomposition eine bisher unbekannte Leichtigkeit und Frische. Das zweite Novum war die Duftkomposition selbst. Verwendete man bis dato eher Monodüfte wie Sandelholz oder Moschus, suchte Farina die Erinnerung an einen Frühlingsmorgen in Italien kurz nach dem Regen einzufangen. Gelungen ist ihm dies mit der bis heute geheimen Zusammensetzung aus Zitrone, Orange, Mandarine, Limette, Pampelmuse, Bergamotte, Zeder und Kräutern. Wirklich revolutionär allerdings war das Vorhaben Farinas, den Duft nicht nur einzufangen sondern ihn dauerhaft festzuhalten. Sein Parfüm sollte immer exakt gleich riechen. Was bei natürlichen Rohstoffen, wie Farina sie einsetzte, nur gelingen kann, wenn der Parfümeur die Essenzen seiner Lieferanten immer neu zusammenstellt – bis das Ergebnis den Rückstellproben entspricht, die noch heute in den Farina-Tresoren stehen. Dies und die seit jeher verschlüsselte Adressliste der Rohstofflieferanten sind das eigentliche Geheimnis des Duftes, der seinen Entwickler zum Hoflieferanten so gut wie jedes europäischen Fürstenhauses machte.

Kunden wie Napoleon Bonaparte, Katharina die Große, Kaiserin Maria Theresia von Österreich, König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, Mozart, Goethe, Beethoven – das who is who des Rokokos - riefen allerdings bald Nachahmer auf den Plan. Der Bekannteste ist Wilhelm Mühlens aus der Kölner Glockengasse 4711, der an dem Namen Farina mitverdienen wollte und sich die Namensrechte eines unbeteiligten italienischen Herrn Farina sicherte. Was folgte war der erste groß angelegte Fall von Produktpiraterie,

der im Fall Mühlens und „4711“ erst 2006 endete. In 300 Jahren gab es an die 2.000 Verfahren gegen Farina-Plagiate, von denen Farina die meisten gewann. Denn bereits 1883 ließ Farina seine Marke als erste überhaupt in Deutschland eintragen und verbürgt sich seither mit seiner Unterschrift und dem Signet der roten Tulpe, damals in Europa selbst in Gold aufgewogen, für die Hochwertigkeit und Echtheit des Duftes. Was ihm seine elitären Kunden bis heute anrechnen und dem Original Kölnisch Wasser seit 300 Jahren die Treue halten.

Das Originale Eau de Cologne von Farina gegenüber dem Jülichsplatz riecht heute noch so, wie die Erinnerung des Johann Maria Farina an einen italienischen Frühlingsmorgen vor 300 Jahren. Und das wird sich, geht es um den amtierenden Geschäftsführer Johann Maria Farina in achter Generation, auch künftig nicht ändern. Muss es auch nicht. Denn international ist einzig Farina bekannt als das Original Eau de Cologne, Traditions- und Gattungsmarke, ein sinnlicher Luxus, der sich seit 300 Jahren treu geblieben ist. Einziges Zugeständnis an die Zukunft – ein Flakon in Sonderedition zum Jubiläum, der genau diesen Namen trägt: Zukunft.